



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mil. Bittu, Arab,
Biana Plebnei Nr. 2,
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 149.

19. Jahrgang.

Sonntag, 18. Dezember 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

Deutschland und die Memelfrage

Das Wahlergebnis für den memelländischen Landtag hat erneut die Aufmerksamkeit der Welt auf diesen kleinen Landstreifen gelenkt, der 700 Jahre lang sich im gesamten deutschen Rahmen entwickelt hat und erst in der Nachkriegszeit unter litauische Oberherrschaft gelangt ist.

Die enge Verbindung des Memellandes zum Reich wird deutlich durch den Aufbau der Wirtschaft veranschaulicht. Das Land hat eine Größe von 2.857 Quadratkilometern und wird von 150.000 Menschen bewohnt, die fast durchwegs Deutsche sind.

Die Hauptbeschäftigung ist Landwirtschaft. In rund 12.500 Betrieben werden 150.000 Hektar Bodenschicht bearbeitet. Bemerkenswert dabei ist der grundlegende Unterschied zwischen den litauischen und den memelländischen Anbau-Methoden. Wird auf der einen Seite nach ostlichem Muster ebenfalls gearbeitet, so steht dem im Memelgebiet wie in Ostpreußen eine außerordentlich intensive Bearbeitung des Bodens gegenüber. Auf 100 Hektar Landwirtschaftlicher Nutzfläche werden zum Beispiel in Litauen 29,8 Hektar Doppelzentralkunstdünger verwendet, während das Memelland auf der gleichen Flächeneinheit nicht weniger als 78,8 Doppelzentner zur Steigerung der Erträge verbraucht.

Nicht minder stark ist der Unterschied zwischen den litauischen und den memelländischen Gewerbebetrieben. Die gewerbliche Wirtschaft mit einer bodenständigen Industrie umfaßt rund 200 Betriebe mit etwa 10.000 Arbeitern. Auch hier ist die alte Verbundenheit zu der Industrie des Reiches, und vornehmlich zu Ostpreußen, offensichtlich. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß daher auch die deutsch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen zu einem großen Teil auf Güteraustausch entfallen, der zwischen dem Reichsgebiet und dem Memelland sich vollzieht. Ein bezeichnendes Zeugnis für den Stand der memelländischen Wirtschaft legt schließlich das Verkehrsweisen ab. Es entfielen zum Beispiel im Jahre 1936 auf 1000 Quadratkilometer Fläche im Memelland 157 Kilometer Straßen, auf GesamtLitauen dagegen nur 11 Kilometer usw.

Kein Wunder, wenn ein solches deutsches Land, wie es das Memelgebiet ist, sich über den einseitig diktierten Versailles Vertrag hinwegsetzt und auf Grund der Wilsonschen Punkte sich an das Mutterland anschließt. Die Regierung des kleinen litauischen Ländchens muß sich darüber klar sein, daß die Fehler, die von litauischer Seite in der Vergangenheit begangen worden sind, nicht ohne Folgen bleiben konnten, neben dem Versagen gewisser Garantien habe die litauische Regierung durch ihr System zweifellos ausschlaggebend dazu beigetragen, die Entwicklung in der Richtung, die sie heute genommen hat, wesentlich zu beschleunigen.

Andererseits bestehen von Seiten des gesamten deutschen Volkes keineswegs feindselige Gefühle dem litauischen

Franz. Außenminister Bonnet erklärt:

Bewegung im Fernost gegen weiße Rasse

Protestnote Frankreich-England-Amerika gegen die Pläne Japans / 10.000 jüdische Emigranten werden in franz. Kolonien untergebracht

Paris. In dem gestrigen Außenaußschuß der Kammer teilte Außenminister Bonnet mit, daß Frankreich, England und die Vereinigten Staaten gegen die weitgehenden Pläne Japans mit China eine Protestnote überreicht haben,

worauf die japanische Regierung eine ausweichende Antwort erteilte. Auf die Anfrage, ob es auf Wahrheit beruhe, daß zwischen China und Japan bei deutscher Vermittlung Friedensversuche im Gange sind, und daß nachher Japan sich mit seiner

ganz Macht gegen Sibirien wenden würde, antwortete Bonnet nicht. Er hob jedoch hervor,

daß im Fernost bereits sämtliche Interessen der europäischen Mächte gefährdet sind und daß eine Bewegung Ja-

pans gegen die weiße Rasse im Werden sei.

Im Ausschuß kam auch die Judenfrage zur Rede. Diesbezüglich erklärte Bonnet, daß sich gegenwärtig 300.000 politische Emigranten in Frankreich aufhalten, von denen 40.000 Juden sind.

Frankreich ist geneigt, 10.000 jüdische Emigranten in seinen Kolonien unterzubringen,

falls England und die Vereinigten Staaten dasselbe tun.

In Frage des franz.-italienischen Konfliktes erklärte Bonnet, daß die italienische Regierung mit den Forderungen im italienischen Parlament nichts gemein habe. Nachdem in der Außenpolitik bloß die diplomatischen Handlungen einer Regierung in Betracht genommen werden können, habe sich die französische Regierung mit dieser Frage nicht befaßt und die italienische Forderung amtlich noch nicht zur Kenntnis genommen. Doch sollte es auch zu einer solchen amtlichen Forderung kommen.

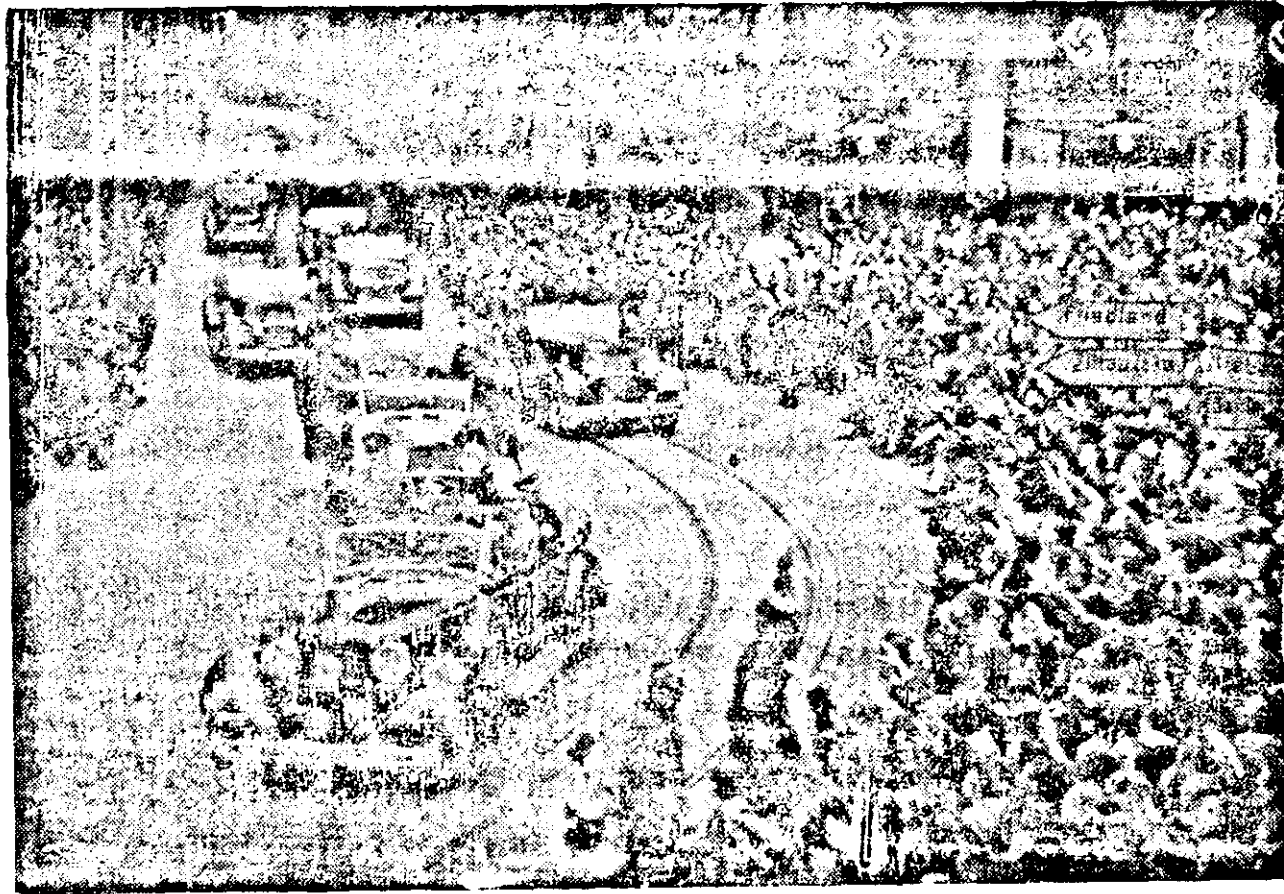
sei Frankreich nicht geneigt, auch nur ein sukzessives Gebiet von seinem gegenwärtigen Besitz abzutreten.

Sobann erstattete Bonnet Bericht über die Besprechung mit Reichsaußenminister von Ribbentrop, der erklärte, daß Deutschland der Achse Berlin-Rom treu bleibe, doch im Mitteländischen Meer keinerlei Interessen habe.

Schließlich erklärte er noch, daß die mit der ukrainischen Frage im Umlauf befindlichen und sich auf das Deutsche Reich beziehenden Gerüchte übertrieben seien.

Rom. In Luni arbeiten die Franzosen fieberhaft an Befestigungswerken. Gegen Libyen werden Schützengräben ausgehoben und andere Verteidigungswerke errichtet. In den Hafen von Biserta liefern mehrere Unterseeboote und Torpedoverstärker ein. Gestern sind auch Wasserflugzeuge eingetroffen.

New York. Der Plan einer Handelsanleihe von 25 Millionen Dollar an China wurde bereits angefertigt und muß nunmehr durch Roosevelt genehmigt werden. Eigentlich verlangte China eine Anleihe von 50 Millionen Dollar.



Reichskanzler Adolf Hitler hielt in Ungeahnte Tausende waren zusammengekommen, um ihren Befehl mit

subelnden Kufen zu begrüßen. Unser Bild zeigt die Ankunft des Führers mit einer langen Autokolonne.

Stalin sucht Annäherung an Deutschland

Er will sich zum Zaren krönen lassen?

Rom. Kürzlich berichteten wir, daß Aussichten für einen Pakt zwischen Sowjetrußland und Deutschland vorhanden seien. Wie nun „Corriere della Sera“ erfahren hat, beabsichtigt Stalin in seiner Außenpolitik einen neuen Kurs einzuschlagen. Laut dem Blatt neigt Stalin gegen die deutsche Orientierung

und ist bestrebt, mit Hitler ein derartiges Abkommen zu treffen, daß wenigstens für absehbare Zeiten ein Ruhestand gesichert werden könne.

„Giornale d'Italia“ weiß zu berichten, daß Stalin sich angeblich mit dem Gedanken trägt, sich demnächst zum Zaren krönen zu lassen.

Volle gegenüber, dessen Gebelien man auch in Zukunft volles Verständnis entgegenbringt, insofern könnte auch jetzt die politische Willensumgebung der Memelländer den Keim für eine fruchtbringende und bessere Entwicklung der zwischenöstlichen Beziehungen legen. Jedenfalls

ist nach deutscher Auffassung das Memelproblem und die deutsche Zielsetzung kein „beängstigendes Zeichen für die deutsche Expansion“, sondern ausschließlich eine natürliche Folge der Auffassung, daß der klare Wille des Memelbevölkerung auf die beste Weise respektiert werden müsse.

613 Todesurteile in Valencia-Spanien

Laut einem Ausweis wurden im republikanischen Spanien in der Zeit vom 22. Juni bis zum 1. November 1938 wegen Spionage und Hochverrat 12.518 Personen unter Anklage gestellt, davon wurden 583 zum Tode verurteilt. In Katalonien gab es von 2284 Angeklagten 30 zum Tode Verurteilte.

Haupt der Czarenfamilie Romanow bei Hitler

New York. „New York Times“ bringt einen Bericht aus Paris, wonach der Sohn des letzten verstorbenen Großfürsten Cyrill, Wladimir Cyrillovitch Sonntag nach Berlin reist. Er wird eine Begegnung mit Hitler in Frage des selbständigen ukrainischen Staates haben.

Anlässlich des WEIHNACHTSMARKTES der GLAS- und PORZELLANGROSSHANDLUNG

M. FISCHER

Arad, erhält jeder Kunde schon nach Einkauf von Lei 50 ein wertvolles Geschenk. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unser, alle Ansprüche befriedigendes Lager. Bilder-Einrahmungen zu den billigsten Preisen. Telefon: 19-79.



Die Statthalterei Comes hat auf Grund eines ministeriellen Beschlusses verfügt, daß auf ihrem Gebiete das Ausschneiden von Christbäumen streng verboten ist.

In der Grenzstation Szafeld wurde eine Frau namens Margarethe Friedmann festgenommen, die Gold und Leinwand im Werte von einer halben Million über die Grenze schmuggeln wollte. So das Gold, wie auch das fremde Geld und 28.000 Lei wurden beschlagnahmt und gegen die Frau das Verfahren eingeleitet.

Bei Constanta wurde das Auto des rumänischen Unternehmers der Stadt Constanta, Milan Comanescu, von einem Arbeiterzug überrollt, wobei Comanescu getötet, seinen beiden Beinen aber die Füße abgeschnitten wurden, so daß man sie sterbend ins Spital brachte.

Der ungarische Schilverband beschließt in der an Ungarn zurückgegebenen Stadt Raichau eine großartige Schilbahn einzurichten. Das Gelände um die Stadt entspricht ganz vorzüglich zur Ausübung des Schilportes.

Auf einer Verfügung des Fußballverbandes in Urnuab wurde allen Spielern, die Kragenknoten tragen, das Recht des Schiedsrichters entzogen.

In Arad ist der bekannteste Rechtsanwalt Dr. Aurel Grozda im 62. Lebensjahre gestorben.

In dem Raftell des Prinzen Bibescu brach vorgestern ein Feuer aus, dem der Dachstuhl und ein Teil des Bodens zum Opfer fiel. Der Brand konnte rasch lokalisiert werden.

In Deutschland werden die für den Standort und des Klima ungeeigneten Bäume aus den Wäldern ausgeforstet und mit bodenständigen ersetzt.

Vom 23. Dezember mitternacht bis mitternacht des 5. Jänner gewährt die GPR eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung.

Nach einer Meldung aus Barcelona hat die spanische republikanische Heeresleitung beschlossen, 300 Frauen, die sich freiwillig gemeldet haben, als Militärpilotinnen auszubilden zu lassen, um die großen Verluste der spanischen republikanischen Luftwaffe wettzumachen.

Das Arader Gericht hat den 30-jährigen Kladober Einwohner Josef Dehelean zu 2000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er den Postbeamten Alexander Marti bedrohte.

Die „Banatia“-Mittelschulen halten ihre traditionelle Weihnachtsfeier Sonntag, am 18. Dezember nachm. 5 Uhr im Festsaal der „Banatia“ ab.

Gegen die selbständige Ukraine

Prager Sowjetbotschafter meldet Protest an

Prag. Sergius Alexandrowitsch, der Sowjetbevollmächtigte in Prag hatte in den letzten Tagen mit Außenminister Schwalkowski zwei Beratungen. Im Laufe dieser Begegnungen erklärte der Sowjetbotschafter, daß Rußland das Verhalten einzelner tschechoslowakischer Zeitungen, die für die Schaffung einer selbständigen Ukraine Propaganda machen, als einen unfreundlichen Akt betrachte.

Prag. Gestern wurde das Ermächtigungsgesetz für die Regierung, laut welchem an der Verfassung durch Verordnungen Änderungen vorgenommen werden können, auch im Senat angenommen. Auf Grund dieses Gesetzes wird, wie verlautet, die Regierung in kurzem die Kommunistenpartei auflösen.

Mittelerropa von primitiver Kälte bedroht

Moskau. Aus Sibirien nähert sich eine Kältefront von 45 Grad gegen Mitteleuropa, die bereits gestern Moskau erreichte, wo das Thermometer auf 10 Grad unter Null sank. Wie die Meteorologen meinen, trifft diese Kältefront noch heute oder morgen in Mitteleuropa ein.

Dr. Göbbels erklärt

Der Boden für Deutsche zu eng

Berlin. Gestern hegte das Reich in förmlicher Weise die Eröffnung des 3000. Kilometers der neuen Reichsautobahn. Damit im Zusammenhang hielt Dr. Göbbels vor den versammelten Arbeitern eine Rede, in welcher er betonte, daß in Deutschland auf einem Quadratmeter Boden 140 deutsche Arbeiter leben und nicht das Deutsche Reich schuldtragend sei, daß der Reichsboden zu eng ist. Deutschland wird das Recht auf Kolonien fruchtig gemacht, die anderen Nationen aber kennen in der Kolonisierung keine Grenzen.

Bukarester Kronrat entscheidet in der Judenfrage

Bukarest. Vorerstern fand unter Vorsitz des Königs ein Kronrat statt, in welchem wichtige Beschlüsse erbracht wurden. Der Kronrat hatte auch die Errichtung von Verbundgenossenschaften in der Bukowina und Nordbessarabien beschlossen.

Neue Meisterbücher werden bis 1. Feber ausgeliefert

Auf der neuesten Verfügung des Arbeitsministeriums müssen die neu ausgearbeiteten Meisterbücher rasch angefertigt und ausgeliefert werden. In Arad wird die Auslieferung dieser Bücher spätestens bis zum 1. Feber 1934 erfolgen.

Weihnachtsgeschenke Uhren, Juwelen und Eheringe auch auf „Consum“ und „Inlesnirea“-Büchel bei C'SAKY zu den vorteilhaftesten Preisen ARAD, gegenüber der lutheranischen Kirche.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: „Arad“ Ede Fischbach. Telefon: 16-31 Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., St. S. C. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Söter) Telefon 39-82.

Spiel mit der Waffe kostete ein Mädchenleben

Bibpa. Noch im Jahre 1931 sah eine Gesellschaft in einem Gartenlokal und im Laufe der Unterhaltung zeigte der Petrophaner Postbeamte Joan Bagalau seinen Revolver, den er Mitglied der Gesellschaft, Anne Waschke zur Hand nahm. Die Waffe entlockte jedoch, verletzten den Postkontrolleur Nicolae Bulucea, der kurz nachher starb. Der Gerichtshof verurteilte Bagalau und Anna Waschke zu je 6 Monate Gefängnis, welche Strafe von der Temeschwarer kön. Tafel nun mit Bewährungsfrist bestätigt wurde.

Die besten DAUERWELLEN macht nur Damenfrisurfalon „LUX“ PETER BIRKENHEUER Arad, im Minoriten-Palais. Samt Haarschneiden und Kopfwäsche komplett 200 Lei. Modernste Apparate.

Weihnachten, das Fest der Freude FLORA SPEZIAL CREME-LIKÖR aber die Freude des Festes.

Heilkräfte in der Zwiebel

Die Verwendung von Zwiebeln als Heilmittel zur täglichen Nahrung ist schon sehr alt. Neben der Eigenschaft, die Gerichte schmackhaft zu machen, entdeckte alte Volksweisheit in ihr auch heilsame Kräfte. Schon die alten Römer wussten etwas davon, und Plinius preist in seinen Schriften die Zwiebel als Mittel gegen Wasserfucht. Auch in Deutschland machte man schon im Mittelalter von Zwiebelsaft gegen Wasserfucht Gebrauch. Einige loben den Saft der Zwiebel als Mittel gegen Nierensteine, er soll die Steine auflösen und durch eine vermehrte Harnflut fortschwemmen. Vor vielen Jahrhunderten führten die alten Wikinger auf ihren langen Seefahrten Zwiebeln mit sich, um sich vor Scharbock zu schützen.

Längerem Genuß einstellen würde. Die Ursache der entwässernden Wirkung ist nach neueren Auffassungen die Anregung und Steigerung der Nierendrüse durch bestimmte ätherische Öle, die in der Zwiebel enthalten sind. Aber auch bei der Zuckerkrankheit haben sich Zwiebelkuren bewährt. Man nimmt an, daß die Zwiebel auch einen Stoff enthält, der von ähnlicher Beschaffenheit wie das Insulin ist. Einige wollen auch bei der Behandlung der rheumatischen Erkrankungen mit Zwiebelkuren Besserungen und selbst Heilungen festgestellt haben Dr. G. W.

Kein ledernes Geldes ist der, wer Strumpf, Handschuh, Haube kauft. Nirgend sind sie heißer.

GESTRICKTE KLEIDER WESTEN, PULLOVER, STRUMPFE, UNTERWASCHE in größter Auswahl bei William Weiss & Frau A.-G. Timisoara I., Reg. Ferdinand 8. - Filiale IV., Piața Draga-lina Nr. 10.

Der Regensburger Henry Armstrong befaßt sich mit der Absicht, nach Abschluß seiner Sportlaufbahn, Pfarrer zu werden.

Bei dem panamerikanischen Kongress in Lima wurde ein Antrag zur Errichtung eines amerikanischen Wälfederbundes gestellt.

An Bord eines aus Indien kommenden Postdampfers haben Polizeibeamten bei einem Passagier die genaue Kopie der englischen Krönungsjuwelen gefunden. Man trug sich mit der Absicht, diese wertvollen Juwelen zu rauben.

Der Bukarester deutsche Konsul Fabriceus geht nicht nach Anina, sondern kehrt wieder nach Bukarest zurück.

Donnerstag war die Zahlung des ersten Teiles der auf die Juden im Betrage von 1 Milliarde Mark ausgesetzten Kontribution fällig. Dieser Teil macht 250 Millionen Mark aus.

Das Strafgericht zu Kanau hat einen Krier zu 6 Monat Gefängnis verurteilt, weil er anlässlich einer Ausschreitung gegen die Juden in Fulda eine junge Jüdin vergewaltigte.

Die jugoslawische Regierung hat das Erscheinen des Amtsblattes Matfests in Spalato auf unbestimmte Zeit verboten.

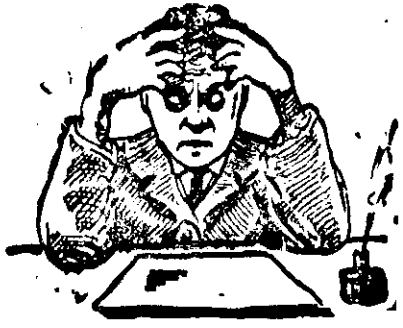
Auf Anordnung des Duce wird vom neuen Jahr an die Fahrradsteuer in Italien abgeschafft.

Buppen, Buppenwagen,

mechanische und andere Gesellschafts- und Kinderwagen, Schulbänke, Gramophone u. Platten, Reiseartikel u. andere Geschenkgegenstände, Schokolade usw. in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen bei der Firma

Julius Hegedüs Arad, Bulcharbul Regina Maria.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



über eine Ueberraschung vor dem Arader Standesamt. Vor dem leitenden Beamten des Amtes sollten nämlich ein Arader 27-jähriger Gewerbetreibender und eine 36-jährige Maid das beglückende „Ja“ aussprechen. Schon war alles zu dem erhabenen Akt vorbereitet, der Bräutigam tänzelte aufgeregt um die holde Braut herum, als plötzlich eine Bombe platzte. Die Braut erklärte nämlich, sie habe sich die Sache überlegt und trete zurück. Es war ein dramatischer Moment gekommen und der Bräutigam wurde erschrocken. Er stotterte einige Worte, doch die Braut erklärte jetzt schon klipp und klar, daß von einer Trauung keine Rede mehr sein könne. Warum? Einfach deshalb, weil sie mit 9 Jahren älter sei, als der Bräutigam. Und sie empfehle sich, Gesandten. Wie man wissen will, wirkt dieser unerwartete Zwischenfall auf die noch anwesenden „Glücklichen“ etwas ernüchternd, aber zu einem weiteren Rücktritt kam es im Laufe dieses Tages nicht.

über den erfreulichen Gesundheitszustand unseres schwäbischen Volkes, der bei einer Alimmentationslage gegen einen Arzt ins Treffen geführt wurde. Es ist eine alte Krankheit unter den reichen, herrischen schwäbischen Bauernmädchen, daß sie womöglich einen Arzt oder Advokat heiraten, und auf diese Art eine „Frau Doktorin“ werden wollen. Bei unseren heiratslustigen Jungen w. d. e. wird zuerst das Grundbuch vorm und hinten genau überprüft, ob sie in „Liebe“ zu irgendeiner reichen Braut entflammten. So ähnlich muß es auch vor Jahren gewesen sein, als ein von der Universität heimgekehrter junger Arzt ein reiches schwäbisches Mädchen heiratete und sich in ihrer Gemeinde als praktischer Arzt niederließ. Kurz nachher stellten die Verheirateten fest, daß sie eigentlich nicht zueinander passen und trotzdem bereits ein Kind hier war, folgte die Endresultat doch sein Kind und Blut auszusprechen, wenn der Arzt für das vorhandene Kind keine Erhaltungsgelder bezahle. Bei der nun stattgefundenen Alimmentationslage erklärte der Arzt, daß er deshalb keine Erhaltungsgelder für sein Kind bezahlen kann, weil das schwäbische Volk seiner Gemeinde sehr gesund ist und außer ihm noch zwei Ärzte sich im Dorf niedergelassen haben. Laut Aussage seines Verteidigers gab es im vergangenen Jahr von den 2200 Einwohnern nur 30 Kranke von welchen er als „Bevorzugter“ 11 behandeln durfte, während seine zwei Kollegen sich mit den restlichen 19 Kranken begnügen mußten. Von 11 Kranken im Jahr, behauptet der geklagte Arzt, kann man aber keine Erhaltungsgelder für ein Kind bezahlen, deren Mutter ja übrigens selbst 30 Joch Geld besitzt und demzufolge sich materiell besser helfen kann, als ein armer Dorfarzt. Nachdem die Verhandlung zwecks Verhör von weiteren Zeugen verschoben wurde, konnte man den Urteilspruch der Richter noch nicht erfahren und muß ihre Meinung abwarten.

über die sonderbare Schicksalsverfolgung eines alten Mütterchens, das, 62 Jahre alt, unlängst vor einem Richter stand und sich wegen Diebstahles zu verantworten hatte.

Eine alte Sünde trieb den Päulischer Stationschef in den Tod

Arab. In unserer vorletzten Folge berichteten wir, daß der Päulischer Stationschef, der 45-jährige Stefan Copia durch einen Herzschuß Selbstmord verübte. Wie nun festgestellt wurde, hinterließ der Stationschef unter seinen Volkstern 7 Abschiedsbriefe, einen an die Staatsanwaltschaft, einen an den GPD-Generaldirektor und die übrigen an Verwandte und Freunde. Obwohl die Briefe eingehändigt wurden, ist von deren Inhalt

noch nichts bekannt. Demgegenüber hat die Gendarmerie festgestellt, daß Copia, als er in Bujacul-Mare Kassier war, 63.000 Lei unterschlagen hatte. Nun wurde er zur Zurückzahlung dieser Summe aufgefordert und ihm gleichzeitig mitgeteilt, daß gegen ihn bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet wird. Da Copia nicht in der Lage war, diese Summe zu ersetzen, verübte er die Verzweiflungstat.

Körting Radio advertisement with logo and contact information: GENERALVERTRETUNG: ING. WILHELM VERTES, ARAD, Piata Luther No. 1. Telefon: 27-55

Jüdische Kaufleute dürfen Samstag nicht geschlossen halten

Ezernowiz. Statthalter Alexianu hat eine Verordnung herausgegeben, laut welcher die jüdischen Geschäfte am Samstag nicht gesperrt werden dürfen. Sollten jüdische Geschäftsinhaber nicht arbeiten wollen, müssen sie christliche Verkäufer anstellen. Dagegen handelnde werden im 1. Falle mit der Sperrung ihres Geschäftes

auf 3-8 Tage, im Wiederholungsfall mit der Entziehung des Gewerbescheines bestraft.

Brief aus einer „neuen Welt“

Bogaroscher Landsmann über die Verhältnisse in Australien

Arab. Wir erhielten einen vom 22. August l. J. datierten und von dem nach Westaustralien ausgewanderten Bogaroscher Briefträger Nikolaus Kratochwill geschriebenen Brief, in welchem er interessante Einzelheiten über die Verhältnisse in Australien schildert. Kratochwill lebt derzeit samt Familie in Marinup u. schreibt u. a. über sein neues Leben:

„Seit der Abreise aus der Heimat ist schon ein ganzes Jahr verstrichen. Trotzdem gedenke ich noch oft des Heimatbodens und der Arader Zeitung, durch welche ich nun meinen Landsleuten Grüße schicken will, mit der Betonung, daß hier Vieles anders ist, als man es zuhause allgemein annimmt. Wenn man zuhause in der Heimat zum Mittagessen geht, ist es

bei uns abends 8 Uhr und wenn man am 21. September im Banat den Herbst begrüßt, dann fängt bei uns das Frühjahr an. Jetzt ist es Winter, doch weder Schnee, noch Eis kennen wir, so gibt es auch kein Schneeschmelzen. Nur Regen, und die Kälte ist soweit erträglich, daß ein Winterrock überhaupt nicht gebraucht wird. Die Arbeit wird im Winterhemd verrichtet. Die Obstbäume sind jetzt noch tot, nur Apfelfen- und Pfirsichbäume haben schon Blüten. Kartoffel, Erbsen und Kraut sind schon im Boden. Hier gibt es zahlreiche Einwanderer, darunter viel Reichsdeutsche und Deutsche aus dem jugoslawischen Dalmatien, dann Italiener und v. a., nur aus dem Banat habe ich noch niemanden getroffen. Auch Juden sind hier viel und wie verlautet, sollen noch weitere Auswanderergruppen hier eintreffen. Gegenwärtig liegen 50.000 Gesuche beim Innenministerium in Sidney, um die Einwanderungsbewilligung. Hier können noch sehr viele Menschen Existenz finden, denn die Bevölkerungszahl nimmt ab, besonders im Alter zwischen 15 und 45 Jahren, denn der Australier vergilbert mehr ein gutes Auto, als Nachwuchs in der Familie.“



Jagd in Lovrin. In Lovrin wurden bei der gestrigen Jagd 402 Hasen und ein Fuchs geschossen.

Arader Stadtbeamter verkauft städtische Felder

Arab. Auf Grund einer Anzeige hat die Arader Stadtleitung festgestellt, daß der städt.

Baukontrollor Joan Frenktu Hausplätze der Alfa-Kolonie verkauft hat, obwohl die Stadtleitung von dem ganzen Handel nichts wußte. Frenktu hatte die Verwaltung über die Felder und er bereicherte sich dadurch, daß er leichtgläubigen Leuten mit fiktiven Verträgen die Hausplätze zum Ankauf anbot. Die Stadtleitung hat nach Abschluß der Untersuchung den Beamten seiner Stelle enthoben und die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben.

Sensationelle Neuheiten zu den billigsten Preisen in Weihnachts- und Neujahrgeschenken Carol Pollák. Papier- u. Spielwarengeschäft, Timisoara, 4. Bez., P. Gen. Dragalina No. 8.

Das Mütterchen währte vielleicht den gutmütigen Wink des Schicksals zu sehen, als eines Tages über die Straße ein mit Kohlenbriketts (Preßkohle) vollbeladener Wagen fuhr und beim Haltern des Wagens ein Stück von dieser Kohle auf das Pflaster fiel. Gott ja, um diese Winterzeit war es für das Mütterchen vielleicht nur ein Traum, daß im kleinen Ofen bald Feuer im noch kleineren Ofen brennen werde. Die alte Frau trat trotz ihrer Jahre rasch zur Stelle, wo das Stück Kohle lag und steckte es in die Markttasche. Aber das Schick-

sal war auch diesmal ihrer nicht hold und ein Schutzmann trat heran, der das gefährliche Eigentumsdelikt wahrnahm. Aus der kleinen Gesellschaft wurde Straffache gemacht und es kam auch zur Verhandlung. Das Mütterchen kam ohne Verteidiger, woher sollte sie auch Geld hierfür haben. Das Ergebnis der Verhandlung war: ein Monat Gefängnis. Mit dem Recht, dagegen Einspruch zu erheben. Aber die alte Frau machte von diesem ihrem Rechte keinen Gebrauch. Einen Monat lang gibt es wenigstens keine Sorgen.

Ezernowitzer Attentäter vor dem Militärgericht

Ezernowiz. Der Prozeß gegen die Urheber des Attentates gegen Oberstleutnant Dr. Cristescu sowie ihre Mitschuldigen findet am 17. d. M. vor einem Kriminalsenat des Militärgerichtes statt. Am gleichen Tage findet vor dem Militärgericht auch die Verhandlung gegen die Angehörigen der sog. „Blutbrüderschaften“ statt.

Kirchenwahlen in Birba

Die Birbaer ev. Kirchengemeinde wählte Adam Guhn auf 6 Jahre zum Kurator und ebenfalls auf die Dauer von sechs Jahren Heinrich Hermann, Andreas Geisheimer, Valentin Kreuzer 230, Johann Müller, Kaspar Wolf, Jakob Moser und Friedrich Benz 43 ins Presbyterium. Als Redaktoren wurden Friedrich Benz 99 und Heinrich Hermann auf die Zeit von 3 Jahren gewählt. Das Presbyterium wählte Heinrich Hermann zum Kirchenwarter und Valentin Kreuzer zum Kassier.

Militärkonzert im Arader Stadttheater

Samstag, 17. Dezember abends 9 Uhr im Arader Stadttheater ein Konzert der Musikkapelle des 93. Infanterieregimentes statt, an welchem sich noch die Musikkapellen aus Temeschwar, Großwarden und der Arader Polizei beteiligen. Karten an der Theaterkassa zu 10-270 Lei.

Moderne Speise-, Schlaf- und Kombinierte-Zimmer im Möbelgeschäft
Budacsek
Arad, Strada Metianu 14.

Typhus in der Bukowina
Czernowitz. In der Gemeinde Baresti wurden einige Typhusfälle, darunter einer mit tödlichem Ausgang, konstatiert. Die Sanitätsbehörden haben alle notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Amerikan. Gericht verbietet Ausfuhr einer deutschen Erbschaft
New York. Der Gerichtshof von Philadelphia untersagte die Ausfuhr der Erbschaft von 11.000 Dollar an die in Deutschland wohnenden Verwandten Franz Hartmanns. Dieses Verbot wurde als Vergeltungsmaßnahme gegen Deutschland erbracht, weil es die Ausfuhr von Kapitalien ins Ausland verboten hatte.

Erzkaiser Wilhelms Rente auf ein Viertel herabgesetzt

Er bekommt „nur mehr“ 7 Millionen 600.000 Lei jährlich

Bomben. Laut „Daily Express“ setzte die Reichsregierung die Monatsrente des Erzkaisers Wilhelm auf ein Viertel herab. Bisher wurden ihm monatlich nach unserer Währung eine Summe von 25 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Nun wurde sie auf 625.000 Lei verringert. Die Reichsregierung begründete

diese Herabsetzung damit, daß ihr nicht genügend Devisen zur Verfügung stehen. Die englische Presse will aber den wirklichen Grund darin erblicken, daß der Erzkaiser einem amerikanischen Blatt vor einiger Zeit eine gerade nicht schmeichelnde Erklärung über Hitler und den Nationalsozialismus abgegeben hatte. Wie unlängst berichtet, hat

Erzkaiser Wilhelm die Nachricht über eine derartige Erklärung entschieden widerlegt, folglich konnte diese Erklärung nicht der Grund der Herabsetzung der Monatsrente sein.

Unsere PELZ- und WINTERMÄNTEL verkaufen wir bis zu Weihnachten billiger als jede andere Firma
FORTUNA
Damenkonfektion, Arad, P. Avram Iancu 1.
Einkaufsstelle der Consum-Mitglieder.

Arbeitsministerium gegen Ausbeutesystem der Textilunternehmer

Bukarest. Gestern waren die Textilunternehmer der Hauptstadt, wie auch der Umgebung in das Arbeitsministerium vorgeladen. Es waren nahezu 50 Personen erschienen. Arbeitsminister Ralea hat vor den Versammelten erklärt, daß er mit Bestürzung erfahren habe, daß in den Textilunternehmungen so die Entlohnung, wie die Arbeitsverhältnisse

im allgemeinen vieles zu wünschen übrig lassen. Eben deshalb wäre er gezwungen, die Unternehmer noch jetzt, bevor das Ministerium nicht selbst drakonische Maßregeln ergreife, darauf aufmerksam zu machen, daß an diesen Verhältnissen in kürzester Zeit und entschieden abgeholfen werden müsse.

Ungar. Rinderexport nach Deutschland und Palästina

Budapest. Mit Rücksicht auf den Ausfall des Rinderexports nach Italien hat man ungarischerseits die Absicht, mit Deutschland für eine Erhöhung des Rinderkontingents in Verhandlungen zu treten. Bis dahin schweben Verhandlungen wegen Lieferungen nach Palästina, wo infolge der großen Anzahl der Besatzungstruppen der Fleischbedarf stark angestiegen ist.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augengläser kaufen im für Optiker erweiterten Fachgeschäft
JOSEF REINER
Arad hinter dem städt. Theater. Brillen, Uhren, Optik.

Weihnachtsvorstellung in Neuarad

Der Professorenkörper des Staatsgymnasiums von Neuarad veranstaltet am 17. Dezember nachmittags 5 Uhr im Neuarader Gasthause B. Kornett eine Weihnachtsvorstellung, die sehr gut zu gelingen verspricht.

Der Tod — des Krüppel

Lugosch. Der hiesige 61-jährige Hausbesitzer Constantin Bagin erlitt vor 2 Wochen bei der Felzarbeit einen Weinbruch, nachdem ihm das andere Bein bereits vor Jahren gebrochen war. In seiner Angst, bis zu seinem Lebensende ein Krüppel zu werden, trank er eine große Menge Steinsodalölung. Bagin schwebt nun im Spital zwischen Leben und Tod.

Tollmutterkranker Wolf beißt 16 Personen.

Bagdad. Gestern drang ein tollwütiger Wolf in die Stadt ein, der unter der Bevölkerung große Panik hervorgerufen hat. Nachdem die Bestie 16 Personen gebissen hatte, wurde sie durch Polizisten erschossen.

Die Bukarester sind um ihre Butter nicht zu beneiden

Bukarest. Die Sanitätsbehörden der Hauptstadt nahmen gestern eine Razzia in den verschiedenen Geschäften vor. Es wurde festgestellt, daß in einem Geschäft große Quantitäten gefälschten Butters in Verkehr gesetzt wurden. Die noch auf Lager befindliche Butter wurde einer Analyse unterzogen und es stellte sich heraus, daß die Butter kaum 20 Prozent des nötigen Fettstoffes enthält.

TELEFUNKEN ein Begriff der Radiotechnik! **TELEFUNKEN**
Original Fabriksapparate von LEI 2500, SUPER-APPARATE von LEI 9500 aufwärts zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Für Güte bürgt der weltberühmte Name
Alleinvertrieb bei **RADIO-LUX, Hermann Schuller**
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 17. Telefon: 26-43

Rückgang der Fettschweine-Preise in Rumänien, wegen der Viehseuche

Alljährlich in der Zeit, wenn die Schweineschlacht beginnt und die Bauern fette Schweine verkaufen möchten, laufen Meldungen über Viehseuchen aus den schwäbischen Gemeinden ein und die Folgen davon sind, daß jeder Viehexport aus den Gemeinden verboten wird. Nachdem man aber die fetten Schweine auf die Taxer nicht halten kann, ist das Angebot stets so groß, daß ein Preissturz auf der ganzen Linie anfernen Bauernvolk tiefsten Schaden verursacht.
Laut den letzten Meldungen aus Dobrin, Gottlob, Groß- und Kleintischau kann man für Fettschweine nur mehr mit knapper Not 20 Lei für das kilo Lebendgewicht erreichen und es besteht gar keine Aussicht, daß ein Export vor Ablauf der vierzigstägigen Sperre wieder beginnen wird.
Obwohl statistisch noch nicht errechnet wurde, wie groß alljährlich der Schaden ist, den unser schwäbisches Volk durch diese Seuchen erleidet, kann er doch auf viele, sehr viele Millionen Lei geschätzt werden und die Seuchen selbst bilden — zu unserer Schande sei es gesagt — ein wahres Krampfzeugnis für unser gesamtes

Vidimierung der Militärbüchlein

Arad. Das Ergänzungsbezirkskommando macht die Interessenten aufmerksam, daß die Vidimierung der Militärbüchlein auf dem Gebiete des Kommandos am 8. Jänner 1939 beginnen und bis zum 28. Feber andauern. Der Ausweis darüber, wie sich die einzelnen Jahrgänge zu melden haben wird später ausgehängt.
*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Fülbes'sche Solvo-Wille. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Gedärme, schlechter Verdaunung, bei verborbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert volle Genesung. Eine Schachtel kostet 20 Lei. In allen städtischen und Provinz-Apotheken zu haben.
Baido-Boeod begibt sich auf längere Zeit nach Berlin
Bukarest. Wie „Tempo“ berichtet, begibt sich gewesener Ministerpräsident, kön. Rat Baido-Boeod, der noch gestern eine längere Unterredung mit dem Innenminister Armand Calinescu hatte, zwecks Studium der reichsdeutschen Verhältnisse auf drei Monate nach Berlin.
Neue Gipshöhle in Salzburg entdeckt
Salzburger Höhlenforscher haben bei Abtenau, an der Straße Golling-Abtenau-Nachstadt, im Gipskarst vom Rigausaag eine Höhle entdeckt, die die größte unter den bisher bekannten ost-märkischen Gipshöhlen ist.

Nur eine polit. Partei in Rumänien

Die „Front der nationalen Wiederbelebungsarbeiten“ wird alle Rumänen des Landes umfassen.
Bukarest. Seine Majestät der König hat gestern ein Dekret unterzeichnet, laut welchem eine einzige politische Partei des Landes organisiert wird mit der Benennung „Frontul Renasterii Nationale“ (Front der nationalen Wiedergeburt).
Diese politische Partei hat es zur Aufgabe alle nationalen Kräfte zusammenzuschließen, um dem Land ein erprießliches Gedeihen zu sichern.
Der leitende Ausschuss dieser politischen Partei wird aus 25 Mitgliedern bestehen, unter welchen zumindest 20 solcher Persönlichkeiten figurieren müssen, die früher oder gegenwärtig Minister oder Staatssekretäre waren.
In die politische Partei kann jeder großjährige Rumäne aufgenommen werden und bei Parlamentswahlen kann nur diese Partei eine Wählerliste aufstellen.
Jedwede politische Bewegung außerhalb dieser Partei wird strengstens bestraft.

Deutsche Milchwirtschaftsgeräte
Tilania-Milchseparatoren
BUTTERMASCHINEN, MILCHTRANSPORTKANNEN bel
Eduard Karner S.A.
Maschinenniederlage, TIMISOARA IV., Str. I. Brätianu 41

SCALA. OLIMPIADE I.

Theater der großen Filme, Arab, Telefon: 20-10

Fest der Wölfer. Der mächtigste Film aller Zeiten. 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Die Dr. Scheffler'schen „Magyar Lapok“ und „Neplap“ suspendiert

Großwarwein. Wir berichten vor Tagen, daß Domherr Dr. Franz Scheffler auf der Reise nach Ungarn an der Grenze in Haft genommen wurde, da man bei ihm elfengardistische Flugchriften unter dem Futter seines Winterrodes eingeklebt vorfand. Dieser ministeriellen Verfügung zufolge wurde nun das Erscheinen der Zeitungen „Magyar Lapok“ und „Neplap“ bis zur Erledigung der Angelegenheit Dr. Schefflers suspendiert. Domherr Scheffler ist nämlich der leitende Direktor dieser Zeitungen und steht unter Anklage der staatsfeindlichen Propaganda.

Millionengewinne bei der staatl. Klassenlotterie

Bei der gestrigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
1.000.000 Lei gewann das Los No. 22658.
200.000 Lei gewannen die Lose No. 83021, 92423.
100.000 Lei gewannen die Lose No. 42871, 39266, 54439, 24478, 431.
Alle Lose, die mit 5 enden, haben 912 Lei gewonnen.
Beilose
1.000.000 Lei gewannen die Lose No. 673567, 574047, 228721, 743919.
100.000 Lei gewannen die Lose No. 811937, 309830, 108850, 770508, 448853, 721636, 516609, 364042.
Alle Lose, die mit 92 und 64 enden, haben 228 Lei gewonnen.

ZWACK-UNICUM ist Ihr Hausarzt
weil er Ihrer schmerzenden Magen heilt.
ZWACK-LIKÖR ist Ihr Liebling
weil Sie immer Freude daran haben.
ZWACK-COGNAC ist Ihr Schutzengel
weil er Sie vor der Grippe schützt
ZWACK-RUM ist Ihr treuer Freund
weil ohne ihn Ihr Tee keinen Geschmack hat.
WARUM ist er überall erhältlich?
Weil **ZWACK** eine Weltmarke ist!

Privatbeamte müssen Prüfung ablegen und Arbeitsbuch haben

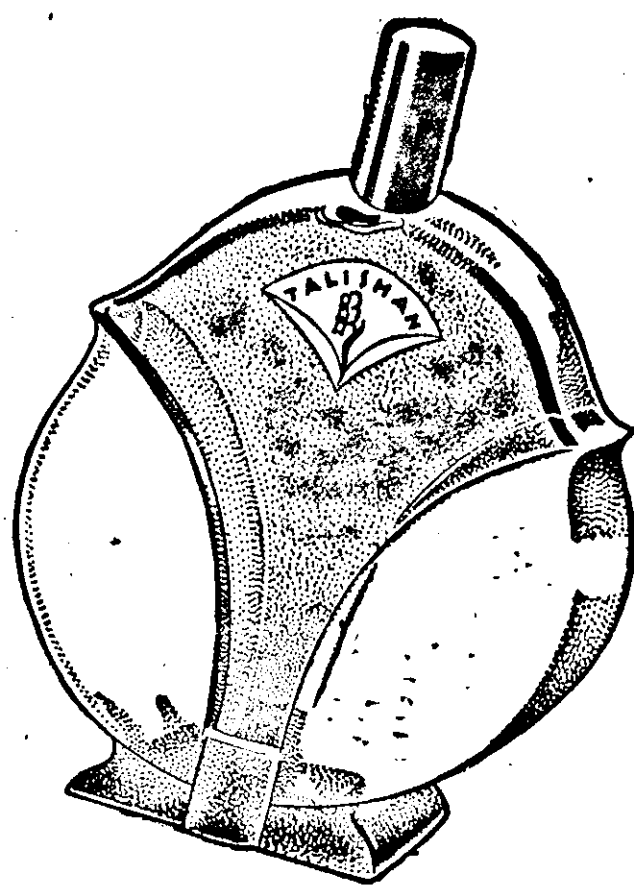
Bukarest. Das durch die Union der Arbeitstammern ausgearbeitete neue Statut über die Privatbeamten steht vor, daß jeder Privatbeamte, sofern er nicht eine fünfjährige Praxis nachweisen kann, eine mündliche und schriftliche Prüfung in seinem Fache ablegen müsse. Die Privatbeamten erhalten ein Arbeitsbuch und nur solche können eine Stelle annehmen, die über ein solches Buch verfügen. Diese Bücher haben vier Kategorien, je nachdem der Besitzer desselben einen Arbeitskreis im Büro, im Handel, als Spezialist oder als Hilfskraft versteht.

Kohl zur Heilung von Zuckerkrankheit

London. Der Manchesterer Professor Macdonald hat nach langjährigen Versuchen festgestellt, daß Zuckerkranken auch mit Hilfe von Kohl geheilt werden können und daß die Heilkraft des Kohls Insulin vollständig ersetzt. Der Professor hat mehrere Versuche mit Kohlauszug an Hunden unternommen und konnte damit einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Es ist zu erhoffen, daß diese Heilmethode in Kürze auch an Menschen angewendet werden kann.

Weil die Frau Ordnung machte

Arad. Nachdem die Guttentbrunner Mühle des Adam Bangert zu einer Handelsmühle qualifiziert wurde, stellte er die Arbeit ein und suchte um die Umqualifizierung der Mühle zu einer Bauernmühle an. Die hiesige Finanzverwaltung ließ infolge dessen das Schwungrad versiegeln, damit in der Mühle nicht gearbeitet werden könne. Bangert begab sich im vorigen Dezember nach Bukarest, um die Umqualifizierung zu erwirken, was ihm auch gelang. Da telefonierte er am 18. Dezember seiner Frau nach Hause, daß alles in Ordnung sei, worauf die Frau die Arbeiter zusammenrief, damit sie in der Mühle ein Großräumerei veranstalten, um, wenn ihr Mann nachhause kommt, mit ihm Mahlen beginnen zu können. Als aber am 18. Dezember ein Beamter der Finanzverwaltung in der Mühle erschien, um zum Beginn des Mahlens die Bewilligung zu erteilen, nahm er es wahr, daß von dem Schwungrad der Siegel fehlt. Darauf erstattete er gegen Bangert die Anzeige. Bei der heutigen Verhandlung verteidigte sich Bangert damit, der Siegel sei bei der Räumerlei heruntergefallen, gearbeitet wurde aber nicht. Mit Rücksicht auf die milderen Umstände wurde der Mühlenbesitzer mit 3-jähriger Bewährungsfrist zu 2000 Lei Geldstrafe und zur Zahlung von 50 Lei Prozesskosten verurteilt. Bangert appellierte dagegen.



Ein einziger
TALISMAN
für Sie...

Kölnischwasser und Parfüm
TALISMAN
Letzte Schöpfung der Firma Legrain, Begründerin zahlreicher anderer unerreichten Erfolge.
TALISMAN verleiht Ihnen den Eindruck des Parfüms vom ewigen Frühling mit seinem angenehmen Duft von Jugend und Frische.

KÖLNISCHWASSER PARFUM

TALISMAN

ECHT NUR IM ORIGINAL-VERPACKUNG

Legrain

Trauriger Ausweis der Gesundheitsoffensive:

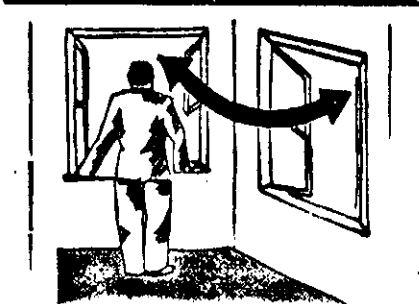
Gebirgsbevölkerung leidet an Bellagra- und Geschlechtskrankheiten

Bukarest. Im Gesundheitsministerium werden jetzt die Ergebnisse der im Laufe des Sommers vorgenommenen Gesundheitsoffensive überprüft. Bisher konnte bereits festgestellt werden, daß zahlreiche sanitäre Einrichtungen benötigt werden. Ein trauriges Bild zeigen die Einrichtungen zur Bekämpfung der Tuberkulose und müssen neue Tuberkulose-sanatorien erbaut werden. Noch niederschmetternder sind die Feststellungen auf dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten. Zahlreiche Personen wurden gefunden, hauptsächlich unter der Landbevölkerung in den Gebirgsgegenden und im Altreich, die an Syphilis leiden. Deshalb wurde die Bestellung

von Medikamenten im Werte von 25 Millionen Lei angeordnet.
In Bistetz wurde ein Sanatorium für an Bellagra Erkrankten errichtet. Auch hat die Gesundheitsoffensive festgestellt, daß in den Dörfern der Gebirgsgegenden die Bevölkerung sehr schlecht verköstigt ist.
In vielen Stellen lebt die Dorfbevölkerung den ganzen Winter hindurch bloß von

Sauertraut und Manaliga. Auch die Versorgung von Trinkwasser läßt viel zu wünschen übrig. Deshalb wurden neue artesische Brunnen gebohrt.
Umsonst gebe ich ein halbes Liter, wenn Sie 5 Liter von meinen Vauilcher weihen und roten Neu- und Altweine, Wermut und Ausbruchweine von 10 Lei aufwärts kaufen. Messer, Arab, Str. Eminescu 44. Bei der reform. Kirche.

Feine Schafwoll- und Hasenhaar-HERREN-MODEHUTE
größte Auswahl, zu allbekannt billigen Preisen im Hut- und Herrenmodengeschäft
„SOLID“ ARAD
Bulv. Reg. Ferdinand 21



— Dieser Herr steht im Luftzug.
— Wenn er keine Einreibung mit Carmol*) macht gegen eventuelle Grippe, Erkältung oder Neuralgie, ist es schlecht um ihn bestellt.

*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

Mißbräuche mit Quittung über rückständige Pensionen aufgedeckt

Die Temeschwarer Finanzbehörden stellten fest, daß sich in Frage der rückständigen Pensionsauszahlung Schwindelgeleiten zugezogen haben. Man konnte nämlich ermitteln, daß die beiden Sanctinikolauser Pensionisten Peter Kappel und Franz Schwarz durch diese Schwindelgeleiten benachteiligt wurden. So Kappel und Schwarz wurden nämlich Quittungen vorgelegt, die sie unterschrieben haben sollen, wonach sie für die rückständigen Pension ihre Steuererböns erhalten haben. Bei Kappel handelt es sich um einen Betrag von 8500, bei Schwarz aber um 20.000 Lei.

Die Untersuchung wird nun fortgesetzt, um die Schädiger armer Pensionisten entlarven zu können.

Minderheitsabstimmungen aufgenommen

in die Arader Advokatenkammer
Die Arader Advokatenkammer hat Donnerstag in die Reihe ihrer Mitglieder die Rechtsanwälte Dr. Eugen Weinberger, Sorant Deutsch und Gabriel Sgharto aufgenommen.

Im Rahmen unseres Weihnachtsmarktes zu tief reduzierten Preisen Coupons und Reste in Herren und Damenstoffe zum Verkauf. Beachten Sie unsere 12 Schaufenster

Vollwarenhaus J. Koch

Timisoara 1, P. Untert 13

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Ulla Dore Tanner

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auch die Mauer, die den Park umgab, war an verschiedenen Stellen leicht zu überklettern.

„Wir wollen heute bei Dunkelheit noch einmal Versuche unternehmen und dann auch Schallproben anstellen. Wir müssen sowieso im Schloß übernachten, die Vernehmungen werden geraume Zeit beanspruchen. Ich werde dem Baron gleich Bescheid sagen“, meinte Tolkemitt, als sie sich auf den Rückweg machten.

Nach einer kurzen Mittagspause wollte die Kommission mit der Vernehmung der Familienmitglieder und des Personal beginnen. Dr. Wedemann war noch vor der Durchsicherung des Parks fortgefahren und hatte den Kollegen vom Gericht mitgenommen.

Da über die Todesursache und die Schußrichtung nicht der geringste Zweifel bestand, war, nachdem mehrere fotografische Aufnahmen gemacht worden waren, die Leiche Baron von Saupells zur Beisetzungsfeier gegeben worden. In dem großen Saal, der die ganze Hinterfront des Schlosses einnahm, sollte die Aufbahrung erfolgen. Inspektor Steffens leitete die dort notwendigen Arbeiten.

Das Mittagessen wurde für die drei Herren der Kommission im Eßzimmer serviert, Baron Klaus nahm daran teil. Die Damen saßen oben im Wohnzimmer des jungen Ehepaars, nur Sylvia fehlte, sie war von der alten Sofie zu Bett gebracht worden.

Ihr war noch verborgen, was ihre Schwestern bereits wußten, und was auch schon bei dem Personal durchgesiebert war, daß der alte Baron sich nicht selbst das Leben genommen hatte, sondern das Opfer eines Mörders geworden war.

Wie ein schwerer Druck lag es über dem ganzen Schloß, verführte angstvolle Gesichter überall. Der alte Herr hatte kaum bei irgend jemand Zuneigung oder Anhänglichkeit gehabt; aber daß er so endigen mußte, erschütterte alle. Und das Schlimmste war dieses furchtbare Gefühl der Unsicherheit und des Mißtrauens: wer konnte der Mörder sein? War es nicht gar denkbar, daß er mitten unter ihnen weilte?

War es den Familienmitgliedern ganz unglücklich und unerklärlich erschienen, daß der Vater sich das Leben genommen hatte, der Mord erschien ihnen noch unfaßbarer. Gewiß hatte er sich im Laufe der Jahre viele Feinde gemacht. Es hatte bei seinem jähzornigen Temperament mancherlei Zwischenfälle mit Angestellten gegeben, die vielleicht an einen Mordakt hätten denken lassen können, aber gerade in der letzten Zeit war nichts dergleichen vorgekommen.

Von seinen Abenteuern mit Frauen, die früher das Gespräch des ganzen Kreises und darüber hinaus gewesen waren und ihm diese Feindschaft eingebracht hatten, war es auch seit Jahren still. Baron Magnus hatte

berzichtet. Auch politisch trat er nicht hervor. Man sagte nicht umsonst von ihm, daß er von jeher verstanden hätte, den Mantel nach dem Winde zu drehen. So unbekümmert und unborsichtig er in allen anderen Dingen gewesen, hier hielt er sich zurück. Die Ursache seiner Ermordung war in vollständiges Dunkel gehüllt.

In dem Büro neben dem Arbeitszimmer des Ermordeten nahmen die Kriminalbeamten die ersten Vernehmungen vor, und es war nicht einer unter den Angestellten, der nicht einen scheuen Blick auf die Tür geworfen hätte, hinter der das Furchtbare sich zugefallen hatte.

Der Anfang wurde mit den Familienangehörigen gemacht. Der junge Baron war der erste, der vorgeladen wurde.

Er hatte keinen Schuß gehört, trotzdem er bis gegen Mitternacht oben in seinem Wohnzimmer gelesen hatte. Es war ziemlich stürmisch in der Nacht gewesen und der Wind war von der entgegengesetzten Richtung des Schalles gekommen und hatte ihn wohl vertweht.

„Wir werden nachher noch Schußproben vornehmen“, bemerkte Kriminalkommissar Tolkemitt, „der Revolver ist Ihnen nicht bekannt, Herr Baron?“ Er zeigte auf die auf dem Tisch liegende Waffe.

Klaus von Saupell zuckte die Achseln. „Es ist ein ganz gewöhnlicher Revolver, ich benütze fast genau denselben.“

„Sie erkennen ihn nicht als vielleicht Ihrem Herrn Vater gehörig an?“

„Nein, ich glaube versichern zu können, daß er ihm nicht gehört, gesehen habe ich ihn jedenfalls nie bei ihm. Mein Vater war ein passionierter Jäger und besaß eine Anzahl sehr guter Gewehre, einen Revolver habe ich nie bemerkt.“

„Wollen Sie uns nun bitte sagen, wann Sie Ihren Herrn Vater gestern zuletzt gesehen u. gesprochen haben?“ Kriminalkommissar Tolkemitt lehnte sich im Schreibtischstuhl zurück und sah aufmerksam in das offene sympathische Gesicht des jungen Mannes. Röder, der neben ihm saß, machte sich während der Vernehmung ab und zu Notizen, der Wachmeister fungierte als Protokollführer.

„Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr hatten wir eine Unterredung.“

„Geschäftlicher Art?“

„Ja, zuerst. Später sprachen wir über Familienangelegenheiten.“

„Und wie verlief das Gespräch? Ich meine — waren Sie einer Ansicht mit Ihrem Herrn Vater oder kam es zu Meinungsverschiedenheiten?“

Eine leichte Verlegenheit ging über das Gesicht Klaus von Saupells.

„Das Letztere. Es handelte sich um eine Reise meiner Frau in ihre Heimat, die sie lebhaft wünscht, und ich auch befristete — mein Vater war dagegen.“

„Warum? Aus persönlichen Gründen?“

„Nein, mein Schwiegervater hat meiner Frau das Geld für diese Reise geschickt. Mein Vater hielt sie für überflüssig, für eine überspannte Idee. Stichhaltige Gründe dagegen hatte er nicht. Es war mehr Widerpruchsgeist von ihm. Er stand meiner Frau nicht sehr freundlich gegenüber.“

„Wurde er heftig?“

„Nicht mehr als bei anderen Gelegenheiten, wenn man anderer Ansicht war als er, und das kam sehr oft vor. Er stichelte dann und machte bissige Bemerkungen.“

„Sie standen sich nicht sehr herzlich mit Ihrem Vater?“

Einen Augenblick zögerte der junge Baron.

„Nein“, sagte er dann kurz u. hart.

„Das Gut Kalmitten ist nicht in besonders günstiger Lage“, mischte sich Kriminalkommissar Röder mit einer Frage ein.

Saupell lächelte bitter: „Welches Gut ist das heutzutage, besonders hier in Ostpreußen. Wir sind froh, wenn wir uns gerade so über Wasser halten können.“

„Es fehlt an Betriebskapital, wie überall.“

„War Ihr Herr Vater ein guter Landwirt?“

„Nicht besonders, aber Inspektor Steffens, der nahezu 40 Jahre hier ist, gilt als einer der besten Landwirte Ostpreußens. Glücklicherweise folgte mein Vater meistens seinem Rat, sonst hätte Kalmitten schon längst verkauft werden müssen.“

„Und Sie selbst? Dieß Ihnen Ihr Vater freie Hand?“

„Einigermassen. Ich hatte die Vorwerke Brauten und Mallehmen unter mir, Steffens das Hauptgut.“

„War der Baron in einer Lebensversicherung?“ fragte Röder plötzlich.

Klaus von Saupell zuckte zusammen. Das klang ja fast, als hätte man einen Argwohn —

„Nein — leider nicht. Leider hat mein Vater verabsäumt, seine Lebensversicherung nach der Inflation zu erneuern; er scheute wohl die hohen Beiträge. Es wäre natürlich eine große Erleichterung, wenn er wenigstens für meine jüngeren Geschwister vorgesorgt hätte“, sagte er hochmütig.

„Noch eine Frage. Diese Tür nach dem Park, die anscheinend von dem Mörder benutzt wurde, fanden wir unverschlossen, der Schlüssel steckte von innen. Ist sie vielleicht heute morgen aufgeschlossen worden?“

Der Baron schüttelte den Kopf.

„Nein, bestimmt nicht. Wir, das heißt Dr. Wedemann, der Förster und ich waren nur ganz kurze Zeit in dem Büro und viel zu aufgeregt, um an die Tür zu denken. Sie wurde eigentlich nur von meinem Vater benutzt, der sie abends abschloß. Ich habe das oft gesehen. Übrigens pflegte mein Vater allabendlich, Winter und Sommer, Atemübungen am offenen Fenster vorzunehmen.“

„Aha, daher hatte er Rod Weste und Krage abgelegt, und der Mörder hatte Zeit zu beobachten und zu zielen. Haben Sie irgendetwas, wenn auch noch so leisen Verdacht, Herr Baron?“

„Ich habe mir schon den Kopf zermartert, nicht den Leisten. Es kann doch wohl nur irgend ein Mordakt sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Gew. Wiesenhaider Richter wegen Beleidigung des Neuarader Bezirksgerichtes verurteilt

Arad. Einer der gewesenen Gemeinderichter von Wiesenhaid hatte sich heute vor dem hiesigen Gerichtshof wegen Verleumdung und Beleidigung des Neuarader Bezirksrichters Ludwig Fogarassy, zu verantworten. Er verdächtigte nämlich Fogarassy damit, daß er bei der Gemeinderatswahl am 24. November 1937 ungesetlich vorge-

gangen ist. Der Angeklagte war geständig, erklärte auch, es sehr bereut zu haben und es zu bedauern, weshalb er Fogarassy um Verzeihung bittet.

Der Gerichtshof verurteilte den gewesenen Gemeinderichter zu 5000 Lei Geldstrafe und zur Zahlung von 50 Lei Gerichtskosten.



Deutsche Präzision u. Qualität

Bulgarien baut Traubenkühlanlagen

Sofia. Bulgarien hatte im Herbst 1938 eine ausgezeichnete Weinerte heimgebracht. Da die Weinreserven im Vorjahr völlig aufgebraucht wurden, stiegen im laufenden Jahre trotz der guten Ernte die Weinpreise.

Die bulgarische Traubenausfuhr wurde Ende November eingestellt; soweit heute noch Trauben exportiert werden, kommen

diese aus den Kühlanlagen von Plewen. Der Verband der bulgarischen Weinbauern geht jetzt daran, solche Kühlanlagen auch in anderen Städten zu errichten.

Nach dem Plan, der der bulgarischen Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank unterbreitet wurde, soll je eine solche Anlage in Südbulgarien und in Nordbulgarien errichtet werden.

Keuchhusten-Flüge in Berlin

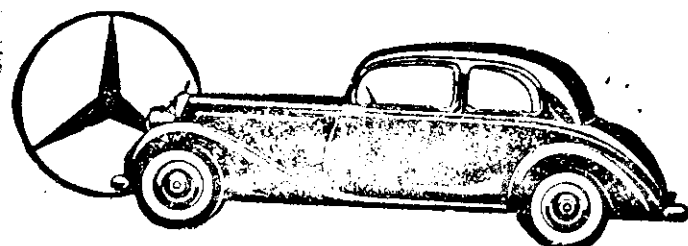
Berlin. Eine Berliner Krankenkasse veranstaltete den ersten Höhenflug, der eine Anzahl von an Keuchhusten erkrankten Kindern ihrer Versicherungsnehmer von diesem langwierigen und quälenden Leiden befreien soll.

Auf Grund wissenschaftlicher Versuche wurden schon verschiedentlich Höhenflüge mit erkrankten Kindern zur Belämpfung des Keuchhustens ausgeführt, bei denen fast immer gute Heilerfolge erzielt wurden.

Die Krankheit, die sonst sechs Wochen und länger dauert, wird mit dieser neuartigen Heilmethode in bedeutend kürzerer Zeit geheilt. Zwei Tage nach einem Höhenflug klingen in den meisten Fällen der quälende Husten ab, und am dritten Tage sind die typischen Erscheinungen des Keuchhustens fast völlig verschwunden. Im Durchschnitt dauert diese Krankheit nach der neuen Heilmethode ungefähr nur noch acht bis zehn Tage.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingeachsen-Feder



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager.

Ber. Gebr. Friedrich A.-G. Lemeschwar IV., Bulb. 7. U. Duca Nr. 27.

Behördliche Sperre der Zuckerrübenfabrik wegen Mangel einer Autorisation des Sanitätsamtes

Arad. Das städtische Gesundheitsamt stellte in seiner heutigen Sitzung fest, daß die hiesige Zuckerrübenfabrik, gegen welche in letzterer Zeit sehr viele Beschwerden wegen Verpestung der Luft und des ganzen Stadtviertels beim Sanitätsamt eingelaufen sind, nicht über eine gesetzliche Bewilligung des Sanitätsamtes verfügt. In Anbetracht dessen, hat das Sanitätsamt die Sperrung der Zuckerrübenfabrik beschlossen.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hatte die Zucker-

fabrik seinerzeit nur eine provisorische Bewilligung gehabt, sich aber, nachdem ihre Hauptaktionäre politische Parteigrößen waren, um die Verlängerung dieser Bewilligung überhaupt nicht mehr bekümmert, so daß diese in letzterer Zeit ohne gesetzliche Bewilligung arbeitete.

Die „Araber Zeitung“

kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen

Unser Geschäft ist wieder eröffnet

Zum Verkauf gelangt das vom Feuer u. Rauch beschädigte Warenlager

Eugen Dornhelm A.-G.

T. I. M. I. S. O. A. R. A. I., Bulevardul I. G. Duca No. 3

Strenge Anwendung des Gesundheitsgesetzes bei Gastwitten

Bukarest. Das Gesundheitsministerium hat eine neuerliche Zuschrift an die Gesundheitsbehörden gerichtet, daß die Verfügungen, wonach Personen, die mit ansteckenden Krankheiten, Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten usw. behaftet sind, aus den Gastwirtschaften entfernt werden müssen.

Direkter Eisenbahnverkehr zwischen Marmarosch und der Bukowina

Czernowitz. Die Linie Mba Mare—Batra Dornel wurde heute eröffnet. Dadurch wird die Bukowina mit dem Marmaruregebiet in direkter Eisenbahnverbindung gebracht.

Taschen. **Uhren**
Armband. **Juwelen**
Salon. **Pracht.**
in größter Auswahl bei
RUSCHT
Arab, Str. Bratiana 2. Minoriten-Palais.
Weihnachts-Reklampreise!

Gratis-Kalender oder Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren mindestens ein halbes Jahr vorhin bezahlt, oder uns einen neuen Leser erworben haben, geschildert:

- Frans Mergl J, Josef Schickler J, Josef Burger J, Georg Müller J, Franz Adolt J, Philipp Briz J, Anna Ferling U, Anton Rutschar D, Johann Dörner C, Peter Lenhardt C, Matthias Straub C, Emma Blant J, Franz Sonnen C, Josef Reib J, Josef Kuhn C, Johann Feil C, Johann Hellebrand U, Sebastian Raab C, Fritz Brenndörfer U, Michael Thies U, Johann Schneider R, Samuel Heth J, Samuel Neubauer U, Georg Hager W, Friedrich Bizarred R, Sofia Cséki U, Peter Bednar U, Gottlieb Weber C, Josef Wangel C, Nikolaus Schag C, Benedikt Welsch C, Eduard Lolejal R, Matthias Gutekunst J, Heinrich Kampf J, Heinrich Ludwig J, Johann Ludwig J, Heinrich Schulz J, Michael Waller J, Peter Brandeis C, Anton Nikels U, Michael Barbeck W, Franz Hügel U, Josef Ariffler D, Emil Hengel W, Julianna Koch J, Johann Dornbach U, Nikolaus Lubermann U, Georg Frank U, Konrad Schöpfer C, Peter Jung U, Karl Mayer H, Ferdinand Rupp R, Peter Schleimer J, Franz Krafl C, Georg Ganz R, Wenzel Schill J, Jakob Szusel C, Josef Jung U, Kaspar Urban D, Johann Wipl D, Michael Desehn W, Lambert Engelmann W, Daniel Peter W, Andreas Binder U, Jakob Franz J, Adam Wild C, Paul Rastner C, Jakob Stefan D, Peter Miskiv J, Johann Mergl C, Georg Fersch C, Peter Bamback J, Johann Bergel R, Franz Keltich C, Eduard Richter C, Jakob Jung R, Georg Fischer D, Peter Scheiner J, Anton Merle C, Robert Zauninger R, Johann Römer J, Johann Gerger C, Anton Wegh R, Samuel Sommerfeld H, Peter Loch C, Michael Balbt C, Johann Dreier C, Franz Kompaß C, Josef Gypfrich C, Anton Schuch C, Franz Schmel C, Wenzel Orth D, Johann Linster C, Adam Mayer D, Alexander Dich C, Philipp Wibete W, Matthias Bollmer U, Johann Kaspari D, Johann Albricht C, Thomas Itat C, Josef Gerlach J, Heinrich Volkman J, Christof Volf C, Adam Schneider C, Johann Schmeider U, Michael Strreiß J, John Ruber W, Ludwig Guß R, Georg Seilerle W, Georg Kender R, Simon Hornay J, Alexander Hampel D.

Falsches Bauchredner wird verprügelt

Rom. In einem kleinen italienischen Städtchen mußte ein Mann daran glauben, daß die Menschen nur eine gewisse Zeit lang genasführt werden können. Der Artist Giovanni Carrara war nämlich sogenannter Bauchredner und er konnte seine Zuhörerschaft damit verblüffen, daß er manchmal auf der Bühne stehend eine ganze Komödie spielte, in der die verschiedensten Personen „auftraten“. Eines Tages jedoch probuzierte er sich in einem kleinen Städtchen und einer der Zuschauer bemerkte, daß in die Bauchgegend des Bauchredners ein dünner Draht führt. Schon im nächsten Moment sprang er auf die Bühne und

schrie: „Das ist ja ein Schwindler! Der hat ja ein Radio im Bauch!“

Und bald stellte es sich heraus, daß Carrara unter der Weste einen kleinen Lautsprecher trug, der mit einem Draht mit dem hinter den Kulissen aufgestellten Mikrophon verbunden war, in das die Kollegen Carraras die Rollen des Lustspiels lasen.

Das Ende von der Geschichte war, daß Carrara fürchterlich verprügelt wurde.

Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Elegant, fein und doch billig
sind die **MÄNTEL, PELZMÄNTEL und KLEIDER**
des Modellhauses **DIVA**
Arad, Minoriten-Palais.
Streng festgesetzte Preise. Konsum-Mitglied.

Pygmäen in Neu-Guinea

Eine englische Expedition unter Leitung von Lord Moyne ist im Hinterlande von Neu-Guinea auf einen bisher unbekannt, bleichgesichtigen Pygmäen-Stamm gestoßen. Die Männer sind etwa 1.25 Meter groß die Frauen 10 Zentimeter kleiner.

Wie Lord Moyne berichtet, haben sich die Pygmäen der Expedition erst sehr feindlich gegenübergestellt, doch ergab sich bald, daß sie keine Kannibalen sind. Das Land, in dem sie leben, ist wild und von dichtem Dschungel bewachsen, überragt von hohen Schneebergen, die sich bis zu einer Höhe von über 3000 Metern erheben.

Unzweifelhaft fand man keinerlei Spuren einer Anstellung, doch hatten Eingeborene von einem geheimnisvollen Stamm gesprochen, der auf dem Hochplateau im Innern leben sollte. Tatsächlich fand man dann in tiefer Wildnis den bisher unbekannt Pygmäen-Stamm.

Angenehme Feiertage und richtige Freude bereiten sich alljene, die Weihnachts- und Neujahrs-geschenke bei
KOLOMAN HARTMANN
Juwelier, einkaufen. Arab, Minoriten-Palais. Reiche Auswahl.

200.000 Schweine, 90.000 Waggons Getreide u. 12.000 Rinder kauft Deutschland von Rumänien

Die nach fünfwöchiger Dauer beendeten Verhandlungen der deutsch-romänischen Wirtschaftskommission haben Rumänien die Möglichkeit eröffnet, seine landwirtschaftlichen und sonstigen Exportüberschüsse auf dem deutschen Markt unterzubringen.

900.000 Tonnen Getreide, 12.000 Rinder und 200.000 Schweine sind die Importverpflichtungen, die allein in diesen drei Positionen das Reich für die Dauer eines Jahres übernommen hat.

Deutschland wird künftig mit etwa 40 Prozent am rumänischen Außenhandel beteiligt sein.

Ein Viertel der rumänischen Gesamtexporte ins Reich entfällt auf Produkte der rumänischen Erdölwirtschaft. Dabei ist sichergestellt, daß die rumänischen Lieferungen an Deutschland um einen bestimmten Satz die Bezüge von dort übertreffen werden, weil die rumänische Wirtschaft gewisse Finanzverpflichtungen an das Reich zu erfüllen hat, sodaß auf diese Weise ein Ausgleich der Zahlungsbilanz zwischen beiden Staaten sichergestellt ist.

Das Abkommen allgemein begrüßt. Man neigt zu der Ansicht, daß der rumänischen Wirtschaft durch die Beendigung der Verhandlungen mit Deutschland jene Erleichterungen gewährt worden sind, die in den Besprechungen mit den westlichen Demokratien und vornehmlich mit England, das bekanntlich seine Option auf 400.000 Tonnen rumänischen Weizens nicht eingelöst hat, nicht erreicht werden konnten. Zweifellos wird die deutsche Exportwirtschaft im gleichen Maße aus den Vereinbarungen Nutzen ziehen, wie die Importeure. Die Entwicklung des deutsch-romänischen Handels im Laufe dieses Jahres erlaubt der rumänischen Nationalbank, den mittleren Kurs der Reichsmark von 38,5 auf 41 Lei heraufzusetzen. Diese Regelung ist definitiv am 15. Dezember in Kraft getreten, während die Vereinbarungen über den Warenverkehr bereits mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober d. J. gelten.

Das Hochzeitsbild
(In Bukarest gab es einen Prozeß um ein Hochzeitsbild, das der Mann nicht bezahlen wollte, weil er inzwischen schon wieder geschieden war.)

Am Hochzeitstag in Bukarest Ein Paar ging hin zum Fotografen Er hielt sie warm, sie hielt ihn fest So geht das kurz vorm Ehehafen.

Das Bild ward gut u. hatte Schwung War prima wie in seltenen Fällen. Das Paar tat ne Vergrößerung Beim Mann der Kamera bestellen.

Der liefert nach acht Tagen ab Ein Photo, welches wirklich einzig, Und im Format auch nicht zu knapp: 60 und 3 zu 95.

Jedoch der Gatte selnerzeitlich Sprach: „Sehr Verehrter, ich be-dauer.“

Wir sind geschieden allbereits. Dies Bildnis tochen Sie sich fauer!“

Der Fotograf, der arme Tropf, Hat vollerGarm sein Bild zerstückelt. Er saß sich ratlos an den Kopf: „Wie schnell sich somas heut sub-widert!“

Sind Lungenleiden heilbar?

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 7.—, mit genauer Adresse an: PUHLMANN & CIE, BERLIN 842, Müggelstrasse 25-25a

Migräne!
Ein einziges Heilmittel
NEURALGINE JURIST

Drei Annaer Arbeiter den Verletzungen erlegen

Arab. Wir berichteten, daß sich im Gustav-Schacht in Anna eine Explosion ereignete, wobei 5 Arbeiter schwere Brandwunden erlitten. Wie wir nun erfahren, sind der Sprengmeister Jakob Christof, sowie die Bergleute Matei Florea und Wabel Lazar ihren Verletzungen erlegen.

Kleine Anzeigen

1. Zu das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist vorausbezahle. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josessstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefbelegen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter
empfehl:
WESTFALIA-Milchseparatoren
Deutsches Erzeugnis
Führende Qualität

Es sind zu verkaufen: ein 5 und ein 12 HP. „Dister“ Benzin-Motor, letzterer mit 2 Zylinder, und eine „Bonton“ Schrotmühle mit Hammer-System, bei Frantz Burga S. A., Eisenhandlung in Arad.

Sortenreiche Edelobstbäume billig zu haben bei Jakob Mandil, Madna, No. 250. Für Vereinsmitglieder Preisnachlaß.

Der **MAN-Selbstwandler** mit **Herr-Drehschlüssel** auf **Zahnrad** umgebaut, aus dem Jahre 1915, zu verkaufen bei Franz Biesenmayer, Cantana, No. 1008 (Zub. Krab).

Achtung **Musikpfeifen!** Notenpapier für **Märsche**, 10-reihig, in **Bücheln** zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Stück u. normales Notenpapier 2 Lei per Bogen zu haben in der „**Phönix**“-Buchdruckerei, Arad.

Fahrräder und Bestandteile
kaufen Sie am billigsten bei der Firma
J. Deutsch
Krabul-nou, Hauptgasse No. 19.
Seit 29. September die Preise um 10-15 Prozent herabgesetzt.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arad (Fischer Eis-Palais)

Billige u. doch spannende Bücher
Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom „**Phönix**“-Buchverlag, Arad, Piata Plebnei 2.

- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten **Lei 16**
- „Hilbas Kochbuch“, mit 551 den besten Koch- u. Backrezepten **Lei 25**
- „Mag schnell die Kiste fassen“, vom Kravitsch-Jokob. **Lei 20**
- „Wilhelmine Ende, die ungeliebte Königin von Preußen“ **Lei 8**
- „Der Teufels Werkstoff“, spannender Roman, 112 Seiten **Lei 10**
- „Der Nebelsturm“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen. **Lei 25**
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) **Lei 8**
- „Liebe wandert über Meer“, Roman eines verlebten Mädchens **Lei 15**
- „Die kleine Herz“, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten **Lei 13**
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 10 Lei, 420 S. **Lei 31**
- „5 Tage König von Albanien.“ **Lei 10**
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten **Lei 15**
- „Das Mädchen als Gehilfin.“ (Spannender Roman), 252 Seiten **Lei 20**

8000 Lei Strafe wegen Spielfarten in Lovrin

In Lovrin wurde der Leseberein (Landwirtschaftsgruppe II.) von Monopolagenten wegen 2 Spiele Karten, wo der Monopolstempel nicht mehr sichtbar war, mit 8000 Lei bestraft. Das Geld mußte innerhalb 24 Stunden eingezahlt werden. Nachdem auch im Frühjahr der Verein deshalb mit einer Geldstrafe von 2000 Lei belegt wurde will man das Kartenspiel ganz aufgeben. Um den Monopolagenten, die auch in Lenauheim, Triebsweter und anderen schwäbischen Gemeinden direkt Jagd auf Spielfarten machen, keine Ver-

dienstmöglichkeiten zu bieten, sei mitgeteilt, daß das Monopolamt die Stempel auf Ansuchen erneuern muß, wenn man sich deshalb rechtzeitig an das Lesebereinskartens in Lovrin hat man nun die Stempel erneuert, die Strafe aber vorläufig noch aufrechterhalten.

Zu Weihnachten sehr billig zu haben: Kinderfauteuile, Spiele, Reisefloffer, Handarbeitstörbe, Robschlitten, und allerlei Bürsten und Törbe bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ,
Krab, Str. 3. Robu 2. (Reuman-Gaß.)

McCORMICK
orig. amerikanische
HAMMERSCHROTER
bei
E. Karner S.A.
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu 41



Qualitäts-Sparherde
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde
Desider Kálmán
Spezial-Sparherdbetrieb
Timisoara IV., Bul. Carol 40.



Herbst- u. Winterkleider, Mäntel färben, waschen u. puhen chemisch am schönsten
J. Krebs, Arad
Fabrik: Bul. Reg. Ferd. 51.
Geschäft: Str. Eminescu 1.

Sämtliche Weltmarken in einer Hand
Hören Sie unsere wunderstim migen Radiosendungen.
ORION-, EUMIG-, ZENITH-, KAPSCH-, RADIONS-, MINERVA-, STANDARD-, GRAETZER-, BARONETTE-SIERA-RADIOS
zu vorzeithaften Ratenzahlungen zu haben bei
Sigismund Hammer u. Sohn
Arad, Boulevard Regele Ferdinand 27.



Erstienen ist der!

Landsmann-Kalender	Lei 16
Familien-Kalender	14
Volks-Bote-Kalender	10
Heimatbote-Kalender	8

Überall zu haben!
„**Phönix**“-Kalender-Verlag,
Arad, Piata Plebnei 2

Damenhandtaschen, Brieftaschen,
ausgestattete Kassetten, Reisefloffer und
Kleintaschen sind das schönste
Weihnachts Geschenk
bei
Kramarovics
Bedernwarenerzeuger, Krab, Piata
Abram Jancu 3. — Consum- und
Julesnitrea-Mitglied.

Büchertisch
Beyer-Gaushaltbücher:
„**Goldene Reihe**“, Band 3:
„**Familienfeste fröhlich feiern**“
Verlag Otto Beyer, Leipzig
Berlin Preis gebunden RM 2.40, kartoniert 2.

*) Dieses Buch zeigt in netter, anschaulicher Art, wie Familienfeste und Feiertagen in Familienkreis ohne große Kosten sinnvoll ausgestaltet werden, Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Geburtstag, Sommerfest, Berufs Jubiläum, Fasching usw. Diese Anregungen werden noch ergänzt durch eine Auswahl reizender Vorträge zu festlichen Gelegenheiten, wertvolle Winde für Tischreden, Anreden und Tischreden, ferner ausgewählte Speisefolgen, Vorschläge für Nachmittags- und Abendbewirtung mit 100 beliebigen Rezepten (keine Vorpeifen, Braten, Gebäck, Getränke u. v. a. m.). Mit seinen 86 z. T. bunten Bildern nach naturgetreuen Farbphotos wird dieses Buch in jeder Familie willkommen sein. Als wunderbares und dabei preiswertes Geschenk bereitet es bestimmt jeder Frau große Freude.

Lären auf, damit der Bart
Blag hat!

*) Wenn Erzherzog Joseph in der Wiener Hofburg erschien, rissen die Diener die Flügeltüren auseinander — damit der berühmte, mächtig zu beiden Seiten ragende Schnurrbart des hohen Herrn ungehindert passieren konnte. So erzählten sich die Wiener und nahmen für ihre Stadt den größten, bisher betanntgewordenen Schnurrbart in Anspruch. Und erscheinen solche Riesengebärte heute wie Karrikaturen, sie wurden gewiß zu ihrer Zeit auch als Besonderheiten, waren aber im Grunde nichts weiter als Uebersteigerungen der damaligen Mode.

Regierende Häupter haben mehr als einmal die Bartmode bestimmt, und auch Umhängegebärte hat es gegeben. Ueber alle diese Besonderlichkeiten berichtet ein wichtiger Bilderartikel in der neuesten Nummer (Nr. 44) des illustrierten Blattes. Das gleiche Blatt erzählt von dem Fleiß und dem kulturellen Aufstieg des Subetenlandes und vergleicht das Kinderbuch „**Heidi**“ mit dem Film von Shirley Temple. Der Besetzung ist diesmal ganz besonders reichlich, und eine reizende Humorfeste von M. Vertina erzählt von den Erlebnissen der Reisenden in Italien. Diese Ausgabe des „**Illustrierten Blattes**“ erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Schreibers künstlerische
Bilderbücher

*) In seinem Mehrfarbendruck bringen den Kindern frohe Stunden. Neu erschienen sind für die 3-6-Jährigen: Nr. 15a: Das Märchen von dem Sandmännlein. Nach Entwurf von Kurt Kiemann. Bilder von S. Kramarab. 10 Buntbildseiten und 11 Seiten Text in Versen mit eingestreuten mehrfarbigen Bildern. Querformat 23:17 cm. In Sütterlin- und Blockschrift lieferbar. In Buntumschlag gebunden RM 1.60.

Für die Kleinsten: Nr. 151 S: Tiere, die mir gefallen. Kustellbilderbuch auf Wappe. 8 farbige Hausbilder mit Text in Versen in Blockschrift. Querformat 20:13 cm. In Buntumschlag gebunden RM —.75. Verlag J. F. Schreiber, Gillingen a. N. Diesen netten Kinderbüchern kann man leicht die besten Glückwünsche mit auf den Weg geben. Die Reime sind frisch und munter, die farbenfrohen Bilder natürlich und ungezwungen und recht kindertümlich.

Briefkasten



Josef C-n, Brudenau. Da für jedes Pferd, das assentiert wurde ein Schein ausgestellt wird, können off ntierte Pferde nur mit diesem Schein verkauft werden. Wer daher ein ass ntiertes Pferd verkauft und einen Paß erhalten will, der muß unbedingt auch den Assentierungsschein vorlegen.

Hans J-r, Lippa. Laut dem neuer Posttarif sind Drucksachen bis zu 50 Gramm mit 1 Lei und 50 Bani Fillegermarken zu versehen. Prospekt, die Ergänzungen mit Handschrift oder Schreibmaschine enthalten, werden als Briefe oder Postkarten betrachtet und auch als solche frankiert. Periodische Publikationen bis zu 75 Gramm 25 Bani, bis 100 Gramm 50 Bani, über 100 Gramm für jede weitere 50 Gramm 25 Bani. Briefarten mit Glückwünschen bis zu höchstens 5 Worte werden mit 1 Lei plus 50 Bani Fillegermarke, bei mehr als 5 Worte mit regelrechten Briefartik frankiert. Ansichtskarten sind mit 5.50 Lei plus 50 Bani Fillegier und 2.50 Lei Kulturmarke zu frankieren. Bei einer mangelhaften Frankierung werden die Drucksachen nicht zug. fl. lt.

Lustiges

Frauenlogik
Müller sagte, „Gute mal hier, meine Stiefelsohlen sind schon wieder durchgelaufen!“

Sagte seine Frau: „Ich habe es ja schon immer gesagt, warum kaufst du kein Auto?“

Die Jurade
Der junge Verkäufer hatte vom Chef schon öfters einen Verdacht bekommen, weil er Kunden, die sich nicht schlüssig werden konnten, nicht zu überzeugen vermochte. Eines Tages wünschte eine Dame eine Waschtischgarnitur inklusive Nachtopf. Das Löffchen erschien ihr zu groß. „Großes Löffchen“, sagte der Verkäufer einbringlich, „die Nacht ist lang!“

Kur nicht schlüchtern sein
Ein Sternschnuppe fiel. Da sagte der junge Mann zu ihr: „Jedezeit, wenn ein Sternschnuppe fällt und man denkt sich schnell etwas, so geht es in Erfüllung. Haben Sie sich soeben etwas Gedacht?“ — „Ja“, hauchte das Mädchen. — „Aber ich glaube nicht, daß es so schnell in Erfüllung geht.“ — „So? und warum nicht?“ — „Näher die Kleine: „Weil Sie so schlüchtern sind!“

Der „gute“ Länger
Auf einem Frühlingsfest. Es wird getanzt. Fräulein Winchen fragt ihren Länger, Herrn Wuppich:

„Nennen Sie eigentlich den Unterschied zwischen Längen und Marschieren?“

Herr Wuppich: „Nein!“

Fräulein Winchen: „Das dachte ich mir!“

Die Blige
Nach einem alten Scherzwort gibt es drei Arten von Bligen: die gewöhnliche Blige, die Notblige und die Statistik. Wieso die Statistik? Ein Statistiker sitzt im Restaurant und ist ein Fuhn. Dazu trinkt er eine Flasche Wein. Ihm gegenüber sitzt ein Hungeriger, der nichts ißt und nichts trinkt. Dann schreibt der Statistiker: Auf den Kopf gab es ein halbes Fuhn und eine halbe Flasche Wein.